

38. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS)

(26.-30. September 2016, Universität Bamberg)

soeb-Ad-hoc-Gruppe: „Rising tides do not lift all boats“: Die Persistenz von Schließungsprozessen bei der Verteilung gesellschaftlicher Wohlfahrt

Abstract

Prof. Dr. Tyrell, Marcel/ Zimmermann, David (Zeppelin Universität Friedrichshafen): Öffnungs- und Schließungsprozesse im Finanzmarkt: Veränderungen im Kreditvergabeverhalten

Die Finanzsystemkonfiguration, auch Finanzstruktur genannt, bestimmt, inwieweit Banken bzw. Kapitalmärkte die finanziellen Transaktionen zwischen den verschiedenen Sektoren einer Volkswirtschaft, als Haushalts-, Unternehmens- und Finanzsektor, Staat und Ausland, prägen. Der Beitrag untersucht auf Basis von Daten der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und Strukturdaten zu den einzelnen Sektoren, welche Veränderungen es in der Finanzstruktur in Deutschland seit dem Jahr 1990 und auch in Folge der vergangenen Finanzkrise in Bezug auf insbesondere die ökonomische Teilhabe und damit Ungleichheit gab.

Es zeigt sich, dass sich private Haushalte in den letzten 25 Jahren und auch nach der Finanzkrise ihr Anlageverhalten nicht wesentlich verändert haben, es gab aber ein gewisse Verlagerung von der Finanzanlage in Banken hin zu Anlageformen, die von Nichtbankfinanzintermediären und Versicherungen angeboten werden. Der direkte Besitz von Finanztiteln privater Haushalte (Aktien, Anleihen) hat im Aggregat zwar nicht zugenommen, allerdings jedoch bei vermögenden Haushalten, was auf eine zunehmende Ungleichheit deutet. Einkommens- und vermögensstarke Haushalte haben gerade im Zeitraum 2010 bis 2014 Nettovermögenszuwächse zu verzeichnen, während die einkommensschwachen Haushalte real Nettovermögensseinbußen erleiden mussten. Damit wurden Schließungsprozesse erzeugt.

Banken sind weiterhin die dominanten Akteure im Finanzsektor und insbesondere die Struktur des deutschen Bankensystems hat zu einer Verstetigung des Kreditangebots in der Wirtschaftskrise beigetragen, welches den raschen Wiederaufschwung begünstigt hat. Banken geraten aber nach der Finanzkrise durch die Geldpolitik und die relativ geringe Kreditnachfrage aus dem Unternehmenssektor unter Margendruck und sichten deshalb zunehmend in Immobilienkredite an die privaten Haushalte um. Dies hat zu einer Zunahme an Immobilienkrediten geführt, welches mit einer Risikoverlagerung in den Haushaltssektor einhergeht. Diese

Risiken treffen ebenfalls in erster Linie die einkommensschwächeren Haushalte, die sich mit hoher Verschuldung refinanzieren.

Kontakt

Prof. Dr. Marcel Tyrell, Zeppelin Universität Friedrichshafen, marcel.tyrell@zu.de

David Zimmermann, Zeppelin Universität Friedrichshafen, David.Zimmermann@zu.de

Projektinformation

Der Forschungsverbund *soeb 3* arbeitet seit Herbst 2013 am Dritten Bericht zur sozioökonomischen Entwicklung in Deutschland (*soeb 3*). Er wird gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF). Weitere Informationen sind auf der Projektwebseite www.soeb.de erhältlich.